



**Berlin, 22. September 2026
Nr. 54/2026**

IG Metall fordert fünf Prozent in Berlin-Brandenburg-Sachsen

Die IG Metall fordert für die Metall- und Elektroindustrie in Berlin-Brandenburg-Sachsen eine Erhöhung der Entgelte und Ausbildungsvergütungen um fünf Prozent für zwölf Monate. Zudem soll es in der Tarifrunde um die Absicherung der Arbeitsplätze und Standorte, eine tarifliche Gewinnbeteiligung und eine soziale Komponente gehen. Dafür haben sich heute die Tarifkommissionen für Berlin-Brandenburg und für Sachsen mit überwältigender Mehrheit ausgesprochen.

Jan Otto, IG Metall-Bezirksleiter Berlin-Brandenburg-Sachsen: „Die Beschäftigten erwarten eine spürbare Lohnerhöhung. Das können sich die Betriebe in aller Regel auch leisten. Jeden Tag spüren die Kolleginnen und Kollegen beim Einkaufen, bei der Miete oder beim Tanken, wie rasant die Preise steigen und steigen. Allein dafür ist ein Ausgleich durch eine tabellenwirksame Erhöhung der Entgelte unverzichtbar. Die wirtschaftliche Lage taugt nicht als Ausrede für Zurückhaltung. Unsere Befragung in den Betrieben zeigt, dass es bei allen Herausforderungen für einzelne Unternehmen der Mehrheit in der Metall- und Elektroindustrie gut bis sehr gut geht. Gesamtwirtschaftlich sehen wir eine leichte Konjunkturerholung. In dieser Tarifrunde geht es auch darum, die Lasten des Umbruchs fair zu verteilen. Wenn Unternehmen hohe Gewinne einfahren, müssen sie ihre Beschäftigten daran beteiligen.“

Die Forderung im Überblick:

- Erhöhung der Entgelte um Ausbildungsvergütungen um fünf Prozent, Laufzeit 12 Monate
- Die IG Metall will mit den Arbeitgebern über die Absicherung der Arbeitsplätze und Standorte sprechen
- In Betrieben mit guter wirtschaftlicher Lage sollen Beschäftigte und Auszubildende eine tarifliche Gewinnbeteiligung erhalten
- Eine soziale Komponente soll alle in den unteren Entgeltgruppen entlasten

Die Empfehlung für diese Tarifforderung haben heute die Tarifkommissionen für Berlin-Brandenburg und für Sachsen beschlossen. In den Tarifkommissionen der IG Metall sind Metallerinnen und Metallern aus den Betrieben vertreten. Auf Basis der Beschlüsse in den regionalen Tarifkommissionen verabschiedet der IG Metall-Vorstand



die bundesweite Forderung. Die ersten Verhandlungen für die Beschäftigte der Metall- und Elektroindustrie starten in den einzelnen Tarifgebieten Mitte Oktober.

Für Rückfragen: Markus Sievers, 0151 29 23 11 82